

Motion

Nur noch eine Fremdsprache in der Primarschule

Kaum ist man daran, das Konkordat über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS) einzuführen, soll es schon wieder geändert werden. Geht es nach dem Willen von Kantonsrat Heinz Rether (ÖBS, Thayngen), soll auf Primarstufe nur noch eine obligatorische Fremdsprache unterrichtet werden. Rether fordert die Regierung mit einer gestern eingereichten Motion auf, einen Brief mit entsprechendem Inhalt an die Eidgenössische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) zu schreiben. In der Begründung seines Vorstosses weist Rether darauf hin, dass neben der Schweiz nur noch Griechenland, Rumänien, Island und Luxemburg ähnlich früh mit einer zweiten Fremdsprache beginnen. In vielen anderen europäischen Ländern würden die Schülerinnen und Schüler erst ab der 6. Klasse oder später eine zweite Fremdsprache lernen. «Sogar Finnland als PISA-Weltmeister setzt erst ab dem 7. Schuljahr ein», so Rether. Andere Länder wie etwa Deutschland, Grossbritannien, Holland, Norwegen, Schweden und die Türkei würden bei den Fremdsprachen die Wahlfreiheit kennen. In verschiedenen Schweizer Kantonen werde über die zweite obligatorische Fremdsprache in der Primarschule diskutiert. Auch der Dachverband des Schweizer Lehrpersonals (LCH) mache sich für eine Lockerung der Richtlinien bezüglich der zweiten Fremdsprache stark, «weil», zitiert Rether den LCH, «viele Kinder überfordert sind und mit nur zwei Wochenlektionen eine Sprache nicht spielerisch erlernt werden kann.» Mit den Worten: «Es ist Zeit, die hochgesteckten Ziele der Realität anzupassen», schliesst Rether seine Motionsbegründung, wobei offen bleibt, welche Fremdsprache zuerst gelernt werden soll. (ek)

Schaffhauser N. 5.11.2013